

Mit Effizienz durch die Krise

Kassensysteme für den GFGH

Flott soll es gehen und möglichst fehlerfrei: An der Kasse will der Kunde zügig bedient sein und die Zentrale benötigt für ihre Arbeit stets aktuelle Abverkaufs- und Bestandsdaten. Computergestützte Kassensysteme für den GFGH helfen, auch komplizierte Boniervorgänge zügig, komfortabel und fehlerfrei zu erledigen. Zudem ist die Kasse eine wichtige Datenquelle etwa für Warenwirtschaft und Finanzbuchhaltung und sollte deshalb als ein Baustein der betrieblichen Gesamt-EDV betrachtet werden.

Nicht zuletzt aufgrund der Corona-bedingten Einschränkungen gilt es, die Effizienz auch des Kassenvorgangs zu optimieren. Neue Anforderungen wie die vom Gesetzgeber geforderte Ausrüstung der Kassen mit einer Technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) wollen erfüllt und veränderte Verbrauchergewohnheiten auch am Kassenplatz aufgegriffen werden: „Der schon seit einiger Zeit zu beobachtende Trend hin zu bargeldlosem Bezahlen hat sich auch im Getränkehandel durch die Coronakrise noch verstärkt“, stellt etwa Hans-Peter Mendrok, ECR-Manager bei Sharp, fest, „neben Girokarten und Kredit- oder Debitkarten wird auch immer häufiger mit dem Smartphone bezahlt. Diese Trends müssen Kassensysteme berücksichtigen.“

Zudem verteilt der GFH Aufgaben zunehmend auch an seine Filialen. Wiederverkäufer in der Nähe des Getränkeabholmarktes werden direkt vom Markt beliefert oder holen ihre Ware gleich selbst dort ab. Auch das will kasentechnisch bewältigt sein, wenn die Daten in der Zentrale stets konsistent sein sollen.

So vielfältig die Aufgaben, so flexibel sollte das Kassensystem sein, um sie effizient zu bewältigen. Empfehlenswert sind deshalb Baukasten-Systeme, deren Funktionsumfang ganz nach dem Bedarf ausgerichtet und auch nachträglich angepasst werden kann. „So lässt sich auch vermeiden, dass man Kapital für nicht benötigte Softwarefunktionen bindet“, erklärt Primeur-Chef Walter Ripper.

Und so gibt es viele gute Gründe für den GFH, sich um seinen Kassen-Park zu kümmern.

Rechtssicher kassieren

Stephan Diesselhorst, Chef des Kassenanbieters LaCash, empfiehlt, vorhandene Kassen auf die folgenden, rechtlich relevanten Punkte zu prüfen:

- TSE: Unterstützt die Kasse den Anschluss einer technischen Sicherheitseinrichtung (TSE)?
- DSFinV-K: Hat die Kasse die neue digitale Schnittstelle 2020 für den Betriebsprüfer?
- Archivsystem: Kann die Kasse mehr als zehn Jahre revisionsicher archivieren?
- Ist die Kasse jederzeit kassensturzfähig und für die Kassennachschau vorbereitet?
- Hat die Kasse einen Manipulationsschutz und ein internes Kontrollsystem?
- Dokumentiert die Kasse alle Stornos, Preis- und Stammdatenänderungen?

Flexible Kassenhardware

Bei Sharps modularem Kassensystem der Serie RZ-E3xxx kann jeweils zwischen verschiedenen Prozessoren – Intel Celeron, Intel i3 und Intel i5 – sowie zwischen verschiedenen LCD-Größen – 13,3 Zoll, 15 Zoll und 15,6 Zoll – gewählt werden. Daraus lassen sich Kassensysteme für jeden Bedarf zusammenstellen. Alle Systeme kommen mit Solid-State-Drives (SSD) und sind damit schneller, robuster und leiser als Kassen mit einer herkömmlichen Festplatte.

Serienmäßig kommen die RZ-E3xxx-Kassen mit Betriebssystem Windows 10 IoT Enterprise, optional erhältlich ist zudem die Premium Touch-Software von Sharp. Alternativ ist auch der Betrieb mit anderen Software-Lösungen möglich.

Die LC-Displays verfügen über eine kapazitive und berührungssensitive

Anzeige und lassen sich um 20° bis zu 90° neigen, um sie optimalen Blickwinkel des Mitarbeiters am Verkaufstresen anzupassen. Zertifiziert nach der Schutzklasse IP65, sind die Bildschirme unempfindlich gegenüber Staub und Spritzwasser.

Dank geschicktem Kabelmanagement benötigt die Kasse wenig Platz, alle Kabel verschwinden im Inneren der Kasse. Mit Schnittstellen gut bestückt, ist das System auch für die im neuen Kassengesetz vorgeschriebene Technische Sicherheitseinrichtung (TSE) bestens gerüstet. Zubehör wie das „iButton“-Kellnerschloss oder externe Kundenanzeigen runden das neue PC-POS System ab.

Von Toshiba kommt mit der TCx 800 ein flexibles All-in-One-Kassensystem in Gestalt eines kompakten POS-Terminals. Das Gerät kommt mit bis zu 32 GB Hauptspeicher und ist mit verschiedenen Intel-Prozessoren der 7. Generation

zu haben. Zudem gibt sich die Kasse recht verbindungsfreudig: Direkt an den Monitor-Standfuß oder über den per USB-C angeklebten Hub lassen sich alle nötigen Peripheriegeräte anschließen. Passende, flexibel verstellbare Multi-Touch-Monitore sind in drei Größen zu haben, mit Bilddiagonalen von 15, 15,6 und 18,5 Zoll. Als kompaktes Kassensystem steht alternativ auch das Modell Toshiba T10 zur Verfügung. Das allerdings ist nur in einer festen Konfiguration lieferbar, dafür aber zu einem recht günstigen Preis.

Mit einer neuen Dienstleistung will Toshiba die Verfügbarkeit seiner Systeme am POS verbessern: Statt auf die Ausfälle von Kassen zu reagieren, können Getränkefachhändler ihre IT-Infrastruktur ab sofort mit den proaktiven Verfügbarkeitservices von Toshiba in Echtzeit aus der Ferne überwachen, bewerten und vorausschauend handeln. Durch die Beobachtung verschiedener Hardwarekomponenten und Peripheriegeräte ergeben sich betriebstypische Nutzungsmuster – Abweichungen davon geben dann Hinweise darauf, ob womöglich ein Hardwareausfall bevorsteht.

Der cloudbasierte Service zeichnet Zustands- ebenso wie Warnmeldungen auf. Ergibt die Ferndiagnose in der Schaltzentrale Handlungsbedarf, greift sie in Echtzeit ein. Für den Fall des Falles stehen Techniker bereit, die dann vor Ort in der Filiale die nötigen präventiven oder Notfall-Maßnahmen durchführen. So hat der Getränkehändler jederzeit einen Überblick, wo welche Geräte mit welchem Betriebssystem und welcher Softwarelösung im Einsatz sind und kann bei Zeiten Maßnahmen gegen drohende Kassenausfälle ergreifen.



Komplettsystem: Dicomputer liefert zu seiner modularen Software ebensolche Hardware. (Foto: Dicomputer)

Ein Hilfsmittel fürs hygienische Bargeldhandling hat der Hamburger Kas senanbieter LaCash zu bieten: Dessen „Cash-Recycler“ sorgt an der Kasse für einen geschlossenen automatisierten Bargeld-Kreislauf. Der Kunde kann Münzgeld in den Automaten einwerfen und Scheine einschieben – die gleich auf Echtheit geprüft werden. Anschließend gibt LaCash über den Cash-Recycler automatisch das passende Wechselgeld zurück. Der Kassierer hat keinerlei Kontakt mehr mit dem Bargeld, Münzgeld und Scheine verbleiben im geschlossenen System. Das sorgt nicht nur für eine bessere Hygiene, sondern vermeidet auch Kassendifferenzen, erleichtert den Schichtwechsel und beschleunigt den Kassenabschluss. Scheine können optional nach Kassenschluss durch den Filialleiter abgeschöpft werden.

Hygienisch bezahlen geht natürlich auch „klassisch“ – per Karte oder Smartphone. Dazu hat LaCash ein stationäres Terminal mit eingebautem Belegdrucker im Programm, das per Kabel mit der Kasse oder dem Netzwerk ver-

bunden wird, optional auch per WLAN. Bei Bedarf kann das Gerät auf einem Schwenkarm oder an einer Säule montiert werden.

Für unterwegs im GAM oder auf Liefertour gibts ein mobiles Touch-Terminal im schicken Gehäuse und mit Touch-Bedienung. Durch die glatte Glasoberfläche ist es besonders leicht zu reinigen und erfüllt dadurch auch besondere Hygiene-Anforderungen. Das Terminal wird per WLAN angebunden und kann optional eine integrierte Mobilfunkkarte nutzen, die Datenkommunikation erfolgt dann sozusagen per Telefon. Auch ein Belegdrucker ist integriert, bei Bedarf kann der Kundenbeleg per Mail versendet werden. Mit LaCashes virtuellem Terminal schließlich können telefonische oder E-Mail-Bestellungen angenommen und gleich abgerechnet werden, Vorgänge, bei denen die zu belastende Karte nicht vor Ort präsent ist. Das virtuelle Terminal läuft im Webbrowser und akzeptiert Girocards und Kreditkarten.

Kassensysteme aus dem Software-Baukasten

Als modulares Kassensystem zählt Dicomputers dikasse zu den Pionieren auf dem Gebiet der Steuerung, Kontrolle und Abrechnung von Einzelbetrieben und Filialisten auf Basis intelligenter POS-Systeme. Bestehend aus Terminal, Touch-Bildschirm, Bondrucker, Kassenlade und fertig installiertem Softwareprogramm kann es um Komponenten wie Handscanner, Kundenanzeige, Breitdrucker, MDE und EC-Terminal ergänzt werden, auch Kassentastaturen und Leergutautomaten lassen sich

anstöpseln. Das verbundfähige System unterstützt beim Rationalisieren zeitintensiver Routineaufgaben wie Waren-disposition, Sortimentsgestaltung und Inventurkontrolle. Es verwaltet beliebig viele Artikel, erfasst Warenbewegungen artikelgenau und gewährleistet eine exakte Warenbestandskontrolle – zu jedem Zeitpunkt und an jeder Kasse.

Dank einfacher Handhabbarkeit der Kasse ist die Einarbeitung rasch erledigt. Bestände wie Eingänge sind per MDE schnell erfasst und Sollbestandsführung wie Inventur liefern jederzeit eine aktuelle Bestandsübersicht. Für Zentralauswertungen stehen die Bonpositionsgenau zur Verfügung. Die Anbindung an die Zentrale und der Datenaustausch erfolgen über Dicomputers Kommunikationsmodul. Datenabfragen aus der Zentrale laufen im Hintergrund, während alle Kassensplätze einsatzbereit bleiben.

Alle dikassen sind GoBD-konform und werden mit einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung (TSE) nach den gesetzlichen Anforderungen (KassenSichV) ausgestattet. Auch die aktuell anstehende Mehrwertsteuer-senkung ist für dikasse kein Problem: Anpassungen der Software sind schnell gemacht und die Weitergabe der Mehrwertsteuersenkung beispielsweise in Form eines Rabattes an den Verbraucher ist beispielsweise durch eine datumsgesteuerte Rabattierung komfortabel machbar. Dazu bietet Dicomputer ausführliche Dokumentationen für die Anwender.

Zur Bewältigung des derzeit steigenden Bedarfs an Auslieferungen im Heimdienst empfiehlt Dicomputer seine



Nützliche Kassen-Ergänzung: Mobile Erfassungsgeräte halten Bestandsdaten komfortabel aktuell. (Foto: Primeur)

„dilogApp“. Die plattformunabhängige App ist schnell auf einem Tablet installiert. Die Bedienung ist intuitiv, das Programm somit sofort einsetzbar. Per Sendungsverfolgung können der Verbleib und der Lieferzeitraum detailliert wiedergegeben werden. Vorteil: Umständliche Rückmeldungen seitens der Anwender beziehungsweise Nachfragen der Kunden entfallen komplett. Neben der Auslieferung werden auch Warenbeschaffung und Kommissionierung digital abgebildet und papierlos gestaltet.

Hickelsoft Huth liefert mit CORAplus KASSE eine Kassensoftware für den Getränkemarkt, die sich als Stand-Alone-Kasse und POS- und filialübergreifend im Verbund betreiben lässt. Das GoBD-zertifizierte Programm lässt sich für unterschiedliche Hardwarekonfigurationen einrichten, zum Beispiel für

den Touchscreen-Betrieb oder für die Bedienung per Tastatur, und wer was darf, lässt sich komfortabel über konfigurierbare Zugriffs- und Verwaltungsrechte steuern.

Per Scanner oder über Artikelnummern oder Suchbegriffe können Flaschen, Kisten und Mischkisten erfasst werden, die Pflege von Mengen und Preisen erfolgt direkt in der Kasse. Neben dem Standard Sortiment handelt die Software auch frei belegte Artikel, verfügt über eine Suchfunktion und storniert Einzelpositionen wie Belege und gestattet die tagesgenaue Verwaltung von Aktionen. Auf Knopfdruck erledigt das Programm den Tagesabschluss und erstellt Abverkaufslisten, diverse Kurzauswertungen sowie Informationen über das im Tagesverlauf eingegangene Leergut. Optional integrierbar ist beispielsweise auch ein Kundenkartensystem, das Unterstützung für umfangreiche Marketingmaßnahmen zur Verfügung stellt.

Auch für eine Kassenprüfung sowie Kassennachschau ist das Programm gerüstet. Kassenrelevante Daten kann der Prüfer auf Knopfdruck ableiten und zur späteren Prüfung auf einem externen Datenträger absichern.

Bei Bedarf kann das Kassensprogramm auch mit anderen Programmen aus Hickelsofts Software-Suite CORAplus betrieben werden. Die umfasst über dreißig verschiedene Module und Schnittstellen, darunter etwa ein Kalkulationsmodul, das aktuelle Preise in die Kassenlösung einspielt, ein Programm für Kundenmanagement und Kundeninformation, Bausteine zur Stammdaten- oder Leihgeräteverwaltung, Tourenverwaltung und Telefonverkauf. Zudem gibts Module etwa für Brauereimeldungen, zur Verwaltung von Aktionen und für die Provisionsabrechnung, auch ein Kunden-Webshop ist zu haben.

Aktuell wurden Verbesserungen im Detail vorgenommen, neu hinzugekommen ist unter anderem eine ausgereifte Gutscheilverwaltung, zudem ist die Software nun TSE-fähig.

Primeur hat weiter an seiner Getränke-Kassenlösung IT-Cash gefeilt. Aktuell interessant ist etwa die datumsgesteuerte Mehrwertsteuerverwaltung, mit der sich die von der Bundesregierung beschlossene Mehrwertsteuersenkung termingerecht in der Kasse abbilden lässt. Über das Modul VK-Konditionierung können entsprechende Rabatte auf Artikelkategorien hinterlegt werden, wahlweise steht ein eigens für diesen Zweck entwickeltes Modul zum Unkostenbeitrag bereit, mit dem die gewünschte Preissenkung vollautomatisiert innerhalb des vorgesehenen Zeitraums für Bruttopreise aller Art durchgeführt wird.

CORA Kasse NG - FilialeNr <0> - KundeNr <10000> - KasseNr <1> - BedienerName <HickelSOFT Huth GmbH> - Mandant <1>																																
TSE betriebsbereit		Vollgut				HickelSOFT Huth GmbH																										
Bezeichnung	KI	KI-Preis	FI	F-Preis	Gesamt																											
Afri-Cola 20x0,500 Pet-IG	1	11,50 €		0,00000 €	11,50 €																											
Fanta Orange 24x0,330 Kiste	1	12,20 €		0,00000 €	12,20 €																											
Fanta Fresh Lemon 12x1,000 Kiste		0,00 €	4	1,00000 €	4,00 €																											
<table border="1"> <tr> <td>Kiste</td> <td colspan="2">39,90 €</td> </tr> <tr> <td>Mischkiste</td> <td>Vollgut Gesamt:</td> <td>27,70 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Leihgut Gesamt:</td> <td>0,00 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Leergut Geliefert:</td> <td>12,20 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Leergut Zurück:</td> <td>0,00 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Leergut Gesamt:</td> <td>12,20 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Anzahl Kisten:</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Anzahl Flaschen:</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Anzahl Gesamt:</td> <td>6</td> </tr> </table>						Kiste	39,90 €		Mischkiste	Vollgut Gesamt:	27,70 €		Leihgut Gesamt:	0,00 €		Leergut Geliefert:	12,20 €		Leergut Zurück:	0,00 €		Leergut Gesamt:	12,20 €		Anzahl Kisten:	2		Anzahl Flaschen:	4		Anzahl Gesamt:	6
Kiste	39,90 €																															
Mischkiste	Vollgut Gesamt:	27,70 €																														
	Leihgut Gesamt:	0,00 €																														
	Leergut Geliefert:	12,20 €																														
	Leergut Zurück:	0,00 €																														
	Leergut Gesamt:	12,20 €																														
	Anzahl Kisten:	2																														
	Anzahl Flaschen:	4																														
	Anzahl Gesamt:	6																														
Summierung EIngeschaltet	Löschen >>		Kiste Menge ändern	Kiste Preis ändern																												
Acqua Panina Mineralwasser ohne Kohlensäure	Adelholzner Primus Heilwasser	Adle Gott kl. Weinsortiment HolzKiste	Adlerbräu Hofweizen	Adlerbräu Radler																												
20x0,500 Kiste	24x0,250 Kiste																															
Kassierer für Aktionen starten	Schubläde öffnen	Position Storno	Lohnmost annehmen	Leergut-Annahme Bondruck	Leergut-Annahme	Leergut-Ausgleich																										
						Bon Abschluss																										

Fiskalsicher bonieren: Hickelsofts CORA KasseNG zeigt auch den Betriebszustand der TSE. (Grafik: Hickelsoft Huth)

Auch für die anstehende Rüstung der Kassen mit einer zertifizierten TSE ist IT-cash gerüstet: Über seinen Partner Fiskaltrust GmbH bietet Primeur dem GFGH umfangreiche Fiskalisierungs-Zusatzdienste wie etwa die Anmeldung der Kasse beim Finanzamt, zur Archivierung und zum DSFinV-K Export.

EC-Terminals lassen sich nun auch übers Netzwerk anbinden und deren Belege über den Bondrucker der Kasse ausgeben. Wo gewünscht, kann IT-cash bei Warenrücknahmen und Auszahlungen mit dem Kassensbon auch gleich ein Unterschriftsbereich ausdrucken. Der lässt sich etwa mit Textbausteinen individuell gestalten und parametergesteuert aktivieren.

Gutscheine und Package-Konditionen können über Barcodes aktiviert und beliebige Artikel zu Bundles zusammengestellt und mit beliebigen Konditionen versehen werden. Durch einen sogenannten Konditionsartikel ist es möglich, den Konditionswert im Rechnungsblock des Kassensbons separat mit einem beliebigen Text auszuweisen.

Zur einfacheren Handhabung von Zugaben prüft IT-cash den Warenkorb, vermerkt gegebenenfalls die bereits erfassten Artikel als Zugaben und informiert zwecks Nacherfassung über fehlende Zugaben. Zu große Zugabemengen werden korrigiert.

Neuerdings lässt sich IT-cash direkt mit der Aktions-App „BOTTLE-O“ der Firma Alenus GmbH verbinden. Mit dieser App kann der Kunde alle aktuellen Aktionen, etwa Zugabeartikel, Rabatte oder Bonuspunkte, auf seinem Smartphone einsehen. Beim Einkauf identifiziert er sich mit einem einfachen Scan an der Kasse, die Vergünstigungen werden dann automatisch gewährt – für den Mitarbeiter an der Kasse ändert sich der Kassiervorgang nicht. Der Kassensbon weist die gewährten Konditionen sowie die gesammelten Punkte und Stempel aus.

Gegen die „Mehrfachnutzung“ von Leergutbons hilft die nun verfügbare Anbindung von Tomra-Leergutautomaten an IT-cash. Der Automat erzeugt Leergutbons für den Kunden, der dann an der Kasse gescannt und gegen seine elektronische Version aus dem Automaten geprüft wird. Valide Bons werden automatisch in den Kassensbon übernommen und als eingelöst vermerkt, Mehrfacheinlösung sind so ausgeschlossen.

ORGA-SOFT® ermöglicht mit der Kassenlösung INTEGRA® POS das Einrichten einer oder mehrerer Bildschirmkassen für Barverkäufe mit Bondrucker. Neben der Kassenbestandsprüfung ist es möglich, Zahlungen bar, per Scheck oder per EC-Karte abzuwickeln. Der Kassenlagerverkauf ist für den direkten

Verkauf ab Lager gedacht und ermöglicht das Verwalten von mehreren Kassensarbeitsplätzen mit der Funktionalität einer Barkasse.

Die Bedienoberfläche kann individuell an die Bedürfnisse des Unternehmens angepasst werden und je nach Einsatzgebiet mit Touchscreen, Kassentastatur oder herkömmlicher PC-Technik bedient werden.

Die seit 2020 in Deutschland erforderliche Unterstützung einer technischen Sicherheitseinrichtung für Kassensysteme (TSE) findet in INTEGRA® POS bereits Berücksichtigung, da die Schnittstelle zur Anbindung an TSE-Geräte der Bundesdruckerei beinhaltet ist. Alle Kassenumsätze werden finanzamt-konform (GoBD und KassenSichV) erfasst. Bestehende INTEGRA® Bildschirmkassen (POS) können jederzeit nachträglich um die gültige Anforderung erweitert werden.

Wer die Getränkefachgroßhandels-Software FAKTURA-X von United Engineering nutzt, kann mit „FAKTURA-X Kasse“ auf eine preiswerte Ergänzung für den Getränkeabholmarkt zurückgreifen, inklusive Kundenbindungssystem und Anbindung an die Warenwirtschaft und natürlich mit Protokoll- und Fiskalspeicher. Als Bestandteil der integrierten Unternehmenslösung aus gleichem Hause lässt sich die windowsbasierte Kasse auch als vollwertige Auftragsverwaltung, Warenwirtschaft und Buchhaltung nutzen, auch Funktionen wie Monatsrechnungen, Tourenplanung oder Brauereimeldungen stehen darüber zur Verfügung.

Die Kasse selbst verfügt über 40 Artikelkategorien mit jeweils 40 Direkt-tasten, mit Umschaltung von Flasche/Kiste kann über den Touchscreen so auf insgesamt 3200 Artikel zugegriffen werden. GAM-gerecht bietet die Kasse unter anderem eine Gebindeumschaltung mit Kombikistenunterstützung und Anbruchkisten, dazu Pfandausgleich und Pfandbondruck, auch Pfandautomaten können angebunden werden. Kassieraufträge können geparkt oder in Aufträge gewandelt werden, zudem versteht sich das System auf mehrere Zahlweisen. Mit Kundenkarten schließlich können kundenspezifische Optionen aktiviert werden.

Die Einarbeitung neuer Mitarbeiter ist dem Anbieter zufolge in weniger als einer Stunde möglich. Das System ist so konzipiert, dass Fehler weitestgehend vermieden werden können. So werden Tasten, die in einer Betriebssituation nicht genutzt werden dürfen, ausgeblendet. Was nicht benötigt wird, kann abgeschaltet werden, auf Wunsch auch benutzerspezifisch. Und wer möchte, kann die Tastenfarben frei definieren.

Von DRS Superdata kommt mit drs//POS eine Kassensoftware für den Ge-

tränkehandel, die sich komfortabel per Touch-Gestensteuerung am Bildschirm bedienen lässt. Die Kasse kann stationär und mobil genutzt werden und bietet einen Kassier- und einen Leergutmodus, zudem lässt sie sich als Self-Checkout-Terminal verwenden.

Es können Serviceprovider wie etwa SecuCard, ePay, Six oder Concardis eingebunden werden ebenso wie Couponing-Anbieter. Die Kasse ist Linux- und Windows-kompatibel, GoBD-konform und bereit fürs Anstöpseln einer TSE. Optional kommt das System auch mit GoBD-Archiv. Als Peripherie lassen sich unter anderem Scanner und MDEs, Leergutautomaten und elektronische Preisschilder anschließen.

Neben den üblichen Kassierfunktionen beherrscht die Kasse alle für den Getränkehandel wichtigen Funktionen wie etwa Mixkisten, Leergutannahme, Kommissionierung und Pfand-Handhabung. Zudem gestattet drs//POS auch Bargeldabhebungen, parkt Bons und nimmt sie kassenübergreifend wieder auf. Sie handhabt Artikel-, Beleg- und Staffelpunkte und berücksichtigt Altersbeschränkungen. Bezahlt werden kann in bar, per Karte oder mit Gutschein, in Fremdwährung und mit Zahlungsmittel-Split. Zur Steuerung können Rollen und Rechte definiert und vergeben werden. Schnell-tasten lassen sich individuell belegen und Funktionstasten definieren, etwa für Rabatte oder zur Kistenauswahl. Außerdem lässt sich die Kasse für Links- beziehungsweise Rechtshänder umschalten.

Auch für den Heimdienst bietet DRS Superdata Hilfreiches: drs//M-Checkout erlaubt das mobile Kassieren an der Haustür, ebenfalls in bar, mit Karte oder Gutschein zu vorgegebenen Konditionen. Wie die Filialkassen-Version kann Leergut angenommen und Pfand verrechnet werden, auch Tagesabschlüsse lassen sich erstellen.

Fazit

Auch Kassensysteme für den GFGH werden laufend weiterentwickelt, nicht zuletzt auch in Richtung größerer Mobilität im Einsatz. Hilfreiche Funktionen kommen hinzu, und auch an der Bedienbarkeit wird gefeilt, was der Nutzungseffizienz zugutekommt und den Einarbeitungsaufwand vermindert. Als Schnittstelle zur Zentrale besorgen moderne Systeme die nötige Datenkommunikation zwischen POS und Verwaltung, gut für eine rasche, sach- und datengerechte Entscheidungsfindung.

Für den Getränkefachgroßhändler bedeutet das insgesamt effizientere Prozesse – hilfreich, um in herausfordernden Zeiten wie diesen zu bestehen.

Hartmut Camphausen